Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint an jedem Mittwoch und Sonnabend. Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark. Bestellungen werden bei den Kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.



Insertionsgebühren: 20 Pfg. die einspaltige Petitzeile. Beilagengebühr nach Uebereinkunft. Expedition: Breslau II, Tauentzienstr. 49 Fernsprecher Nr. 1817.

Breslauer Kreisblatt

Amtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 32. | Breslau, den 22. April 1911. | 79. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachungen des Königlichen Landrats.

Betrifft Impfgeschäft pro 1911.

Nachstehend bringe ich die Impfpläne für den 2., 3., 5., 7. und 9. Impfbezirk des Kreises zur öffentlichen Kenntnis und veranlasse die betreffenden Guts- und Gemeinde-Vorstände, dafür Sorge zu tragen, daß die Impflinge bzw. Wiederimpflinge den Impfärzten zu den festgesetzten Terminen überall pünktlich vorgestellt werden.

Indem ich im übrigen auf meine Kreisblatt-Verfügung vom 18. Februar 1880 (Kreisblatt Nr. 8) und 21. Januar 1911 (Kreisblatt Nr. 7) verweise, bringe ich den Ortsvorständen folgendes mit dem Bemerken in Erinnerung, daß ich die Herren Guts- und Gemeinde-Vorsteher für die ordnungsmäßige Vorbereitung des Impfgeschäfts, sowie dafür, daß dasselbe ohne Behinderung seitens des Impfarztes vorgenommen werden kann, persönlich verantwortlich mache.

1. Die Ortsbehörden haben für ordnungsmäßige Bereithaltung der bestimmten Impflokale zu sorgen.

2. Die Guts- und Gemeinde-Vorstände haben die Eltern der Impflinge oder deren Stellvertreter zu dem von dem Bezirks-Impfarzt angesetzten Impftermine rechtzeitig vorzuladen, die Vorgeladenen haben pünktlich zu erscheinen.

   Die den Guts- und Gemeinde-Vorständen in den früheren Jahren zugegangenen Verhaltungs-Vorschriften für die Angehörigen der Impflinge sind wiederum sofort in Zirkulation zu setzen; auch sind die qu. Verhaltungs-Vorschriften durch Anschlag im Impflokale zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Für verloren gegangene Exemplare ist sofort hier Ersatz zu beantragen. Unzulässig ist es, die Vorschriften erst im Impftermin bekannt zu machen. Sollte in einzelnen Ortschaften die Bekanntmachung dieser Vorschriften nicht erfolgen oder zu spät stattfinden, so würde ich mich genötigt sehen, gegen die Säumigen Ordnungsstrafen festzusetzen. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden, worauf die Beteiligten ausdrücklich hinzuweisen sind; um Zurückweisungen von Impfpflichtigen, welche dieser Vorschrift nicht genügen, zu vermeiden, ist Vorsorge zu treffen, daß im Impflokal eine noch erforderlich erscheinende Reinigung des Armes mit Wasser und Seife ausgeführt werden kann.

3. Eltern, die ihre impfpflichtigen Kinder nicht zu dem öffentlichen Impftermine bringen, haben diese Kinder bis zum Schlusse des Jahres anderweitig impfen zu lassen und den Nachweis durch Vorlegung des Impfscheines zu liefern.

4. Unter Beachtung der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 18. April 1897 (Kreisblatt Nr. 22 pro 1897) ist eine Ueberfüllung der Impflokale zu vermeiden. Die Mütter der Impflinge werden dringend ersucht, nicht vor der im Impfplane festgesetzten Zeit zu erscheinen, da sie früher in das Impflokal nicht zugelassen werden.

5. **Bei denjenigen Impfpflichtigen, die zur Impfung nicht erscheinen, haben die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher die Ursache des Ausbleibens zu ermitteln und sind deren Angaben beim Impf- oder Nachschautermin in die betreffenden Impflisten einzutragen.**

6. **Die Guts- und Gemeindevorsteher sind verpflichtet, den öffentlichen Impf- und Revisions-Terminen persönlich beizuwohnen, in dringendem Behinderungsfalle aber für Stellvertretung zu sorgen.** Der Impfarzt muß stets mündlich die ihm nötige Auskunft bei der Listenführung erlangen können. Ebenso haben die Ortsvorstände an diesen Terminen eine des Schreibens hinreichend kundige Person dem Impfarzt zur Seite zu stellen und mit der Listenführung zu beauftragen.

7. Die Gemeindevorsteher sind ferner verpflichtet, diejenigen Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Revisionsgestellung (§ 5 des Impfgesetzes) entzogen geblieben sind, am Schlusse des Termins sofort zu notieren und dem zuständigen Amtsvorsteher ungesäumt anzuzeigen, **auch daß solches geschehen, in der Impfliste zu bescheinigen.** Ich habe im Vorjahre wahrgenommen, daß vorstehende, im § 34 des Impfregulativs vom 4. Januar 1875 (Amtsblatt S. 55) angeordnete Mitteilung an die Herren Amtsvorsteher und

diesbezügliche Bescheinigung in den Impflisten unterblieben sind. Sollten diese Anordnungen in diesem Jahre abermals unausgeführt bleiben, so würde ich mich allein schon im Interesse der sicheren Durchführung des Impfgeschäftes genötigt sehen, gegen die betreffenden Ortsbehörden mit Ordnungsstrafen vorzugehen.

8. In jedem Termin, in welchem Wiederimpflinge zur Impfung oder zur Nachschau gelangen, hat in Gemäßheit des Ministerial-Erlasses vom 28. Februar 1900 (Außerordentliche Beilage zu Nr. 15 des Amtsblatts) ein Lehrer anwesend zu sein, welcher im Einvernehmen mit dem Impfarzte und dem Vertreter der Ortspolizeibehörde für Aufrechterhaltung der Ordnung unter den Wiederimpflingen zu sorgen hat. Die Gemeinde-Vorstände haben daher diese Bekanntmachung den Herren Lokal-Schulinspektoren zur weiteren Veranlassung vorzulegen.

9. Die Ortspolizeibehörden werden auf die Beachtung der Vorschriften im § 2 Teil IV der Beschlüsse und Vorschriften zur Ausführung des Impfgesetzes (Außerordentliche Beilage zu Nr. 15 des Amtsblatts pro 1900) über die bei Ausbruch von ansteckenden Krankheiten dem Impfarzt wegen Aussetzung der Impfung schleunigst zu erstattende Anzeige hingewiesen.

10. Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, die zitierte außerordentliche Beilage des Amtsblatts von 1900 ungesäumt den etwa in ihrem Bezirk wohnenden Privatärzten zur Kenntnis und Beachtung der auf sie bezüglichen Vorschriften vorzulegen.

Sollten einzelne der in den Impflisten aufgenommenen Kinder vor dem Impftermine verziehen, so ist in der Liste der Name des Ortes anzugeben, nach welchem der Umzug stattgefunden hat.

Breslau, den 18. April 1911.

Der Königliche Landrat.

Wichelhaus.

Impfplan des 2. Bezirks pro 1911.

Impfarzt: Dr. **Sacher**, Rothsürben.

Impfstation	Impflokal	Zur Impfung sind zu stellen die Kinder aus den Orten	Zeit der Vorstellung für Erstimpflinge	Zeit der Vorstellung für Wiederimpflinge	Nachschautermine für Erstimpflinge	Nachschautermine für Wiederimpflinge	Bemerkungen
1	2	3	4 a	4 b	5 a	5 b	6
Rothsürben	Schmidtsches Gasthaus	Rothsürben Reppline	4. Mai nachm. 3 Uhr	4. Mai nachm. 4 Uhr	11. Mai nachm. 3 Uhr	11. Mai nachm. 4 Uhr	
Thauer	Gasthaus	Thauer Mandelau Weigwitz Oderwitz	4. Mai nachm. $4^1/_2$ Uhr	4. Mai nachm. 5 Uhr	11. Mai nachm. $4^1/_2$ Uhr	11. Mai nachm. $4^3/_4$ Uhr	
Münchwitz	Gasthaus	Münchwitz Bismarcksfeld Mellowitz Irrschnocke Jerasselwitz Boguslawitz	4. Mai nachm. $5^1/_2$ Uhr	4. Mai nachm. 6 Uhr	11. Mai nachm. 5 Uhr	11. Mai nachm. $5^1/_2$ Uhr	
Kreika	Schule	Kreika	5. Mai nachm. $3^1/_4$ Uhr	5. Mai nachm. $3^1/_2$ Uhr	12. Mai nachm. $3^1/_4$ Uhr	12. Mai nachm. $3^1/_2$ Uhr	
Alt-Schliesa	Nitschkes Gasthaus	Alt-Schliesa Neu-Schliesa Pollogwitz Kl.-Rasselwitz Wilkowitz	5. Mai nachm. 4 Uhr	5. Mai nachm. $4^1/_2$ Uhr	12. Mai nachm. 4 Uhr	12. Mai nachm. $4^1/_2$ Uhr	
Wangern	Engelbertsches Gasthaus	Wangern	5. Mai nachm. $5^1/_2$ Uhr	5. Mai nachm. 6 Uhr	12. Mai nachm. $5^1/_2$ Uhr	12. Mai nachm. $5^3/_4$ Uhr	
Bogenau	Gasthaus	Bogenau Pasterwitz Gr.-Sürding	5. Mai nachm. $6^1/_2$ Uhr	5. Mai nachm. $6^3/_4$ Uhr	12. Mai nachm. $6^1/_2$ Uhr	12. Mai nachm. $6^1/_2$ Uhr	
Merzdorf	Gasthaus	Merzdorf Liebethal Gr.-Bresa Bogschütz	6. Mai nachm. $3^1/_2$ Uhr	6. Mai nachm. 4 Uhr	13. Mai nachm. $3^1/_2$ Uhr	13. Mai nachm. 4 Uhr	
Willschau	Gasthaus „zur Post“	Willschau Gallowitz	6. Mai nachm. 6 Uhr	6. Mai nachm. $6^1/_2$ Uhr	13. Mai nachm. 6 Uhr	13. Mai nachm. $6^1/_4$ Uhr	

Impfplan des 3. Bezirks pro 1911.

Impfarzt: **Sanitätsrat Dr. Schüller**, Domslau.

Impfstation	Impflokal	Zur Impfung sind zu stellen die Kinder aus den Orten	Zeit der Vorstellung für Erstimpflinge	Zeit der Vorstellung für Wiederimpflinge	Nachschautermine für Erstimpflinge	Nachschautermine für Wiederimpflinge	Bemerkungen
1	2	3	4 a	4 b	5 a	5 b	6
Domslau	im Wagnerschen Gasthause zu Domslau	Domslau Tschauchelwitz Magnitz Kniegnitz Tinz Zaumgarten Wasserjentsch	1. Mai nachm. 4 Uhr	1. Mai nachm. $4\frac{3}{4}$ Uhr	8. Mai nachm. 4 Uhr	8. Mai nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr	
Bettlern	im Glauerschen Gasthause zu Bettlern	Bettlern Lohe Grünhübel	1. Mai nachm. $5\frac{3}{4}$ Uhr	1. Mai nachm. $6\frac{1}{4}$ Uhr	8. Mai nachm. $5\frac{1}{4}$ Uhr	8. Mai nachm. $5\frac{3}{4}$ Uhr	
Bischwitz	im Gasthause zu Bischwitz	Bischwitz Paschwitz Pleische Polnisch-Neudorf	5. Mai nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr	5. Mai nachm. 5 Uhr	12. Mai nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr	12. Mai nachm. 5 Uhr	
Schlanz	im Gasthause zu Schlanz	Schlanz Wilhelmsthal Haberstroh Kreiselwitz Malsen Kl.-Sürding Heidänichen Neuen	5. Mai nachm. 6 Uhr	5. Mai nachm. $6\frac{1}{2}$ Uhr	12. Mai nachm. 6 Uhr	12. Mai nachm. $6\frac{1}{2}$ Uhr	
Rosenthal	im C. Seiffertschen Gasthause zu Rosenthal	Rosenthal Lilienthal Carlowitz Pohlanowitz	10. Mai nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr	10. Mai nachm. 7 Uhr	17. Mai nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr	17. Mai nachm. 7 Uhr	
Oswitz	im Kloseschen Gasthause zu Oswitz	Oswitz	20. Mai nachm. 4 Uhr	20. Mai nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr	27. Mai nachm. 4 Uhr	27. Mai nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr	
Petersdorf	im Gasthause zu Petersdorf	Petersdorf Leipe Ransern Protsch Weide Weidenhof	20. Mai nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr	20. Mai nachm. $6\frac{1}{2}$ Uhr	27. Mai nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr	27. Mai nachm. $6\frac{1}{2}$ Uhr	

Impfplan des 5. Bezirks pro 1911.

Impfarzt: **Dr. Sacher**, Rothsürben.

Impfstation	Impflokal	Zur Impfung sind zu stellen die Kinder aus den Orten	Zeit der Vorstellung für Erstimpflinge	Zeit der Vorstellung für Wiederimpflinge	Nachschautermine für Erstimpflinge	Nachschautermine für Wiederimpflinge	Bemerkungen
Prisselwitz	Kirschsteinsches Gasthaus	Prisselwitz	6. Mai nachm $4\frac{1}{2}$ Uhr	6. Mai nachm. $4\frac{3}{4}$ Uhr	13. Mai nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr	13. Mai nachm. $4\frac{3}{4}$ Uhr	
Jackschönau	Eiflersches Gasthaus	Jackschönau Schönbankwitz	6. Mai nachm. 5 Uhr	6. Mai nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr	13. Mai nachm. 5 Uhr	13. Mai nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr	
Koberwitz	Lehmannsches Gasthaus	Koberwitz Guckelwitz Pellschütz	8. Mai nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr	8. Mai nachm. 4 Uhr	15. Mai nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr	15. Mai nachm. 4 Uhr	
Wirrwitz	Schillersches Gasthaus	Wirrwitz Seschwitz Krolkwitz	8. Mai nachm. 5 Uhr	8. Mai nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr	15. Mai nachm. 5 Uhr	15. Mai nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr	
Lorankwitz	Gasthaus	Lorankwitz Buchwitz Duckwitz Damsdorf	8. Mai nachm. $6\frac{1}{2}$ Uhr	8. Mai nachm. $6\frac{3}{4}$ Uhr	15. Mai nachm. $6\frac{1}{2}$ Uhr	15. Mai nachm. $6\frac{3}{4}$ Uhr	
Gr.-Sägewitz	Gasthaus	Gr.-Sägewitz Albrechtsdorf Puschkowa	9. Mai nachm. 4 Uhr	9. Mai nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr	16. Mai nachm. 4 Uhr	16. Mai nachm. $4\frac{1}{2}$ Uhr	
Gnichwitz	Sternagels Gasthaus	Gnichwitz Guhrwitz Schauerwitz Schiedlagwitz	9. Mai nachm. $5\frac{1}{4}$ Uhr	9. Mai nachm. 6 Uhr	16. Mai nachm. $5\frac{1}{4}$ Uhr	16. Mai nachm. 6 Uhr	

Impfplan des 7. Bezirks pro 1911.

Impfarzt: Dr. **Lewin**, Neukirch.

Impfstation	Impflokal	Zur Impfung sind zu stellen die Kinder aus den Orten	Zeit der Vorstellung für		Nachschautermine für		Bemerkungen
			Erstimpflinge	Wiederimpflinge	Erstimpflinge	Wiederimpflinge	
1	2	3	4 a	4 b	5 a	5 b	6
Stabelwitz	Gasthaus „Deutsch. Kaiser" zu Stabelwitz	Stabelwitz Gut Altenhayn	2. Mai nachm. 4½ Uhr	2. Mai nachm. 5 Uhr	9. Mai nachm. 4½ Uhr	9. Mai nachm. 5 Uhr	
Goldschmieden	Gasthaus zu Goldschmieden	Goldschmieden	3. Mai nachm. 4½ Uhr	3. Mai nachm. 5 Uhr	10. Mai nachm. 4½ Uhr	10. Mai nachm. 5 Uhr	
Hermannsdorf	Gasthaus von Prauß zu Hermannsdorf	Hermannsdorf Arnoldsmühle Schillermühle	4. Mai nachm. 4½ Uhr	4. Mai nachm. 5 Uhr	11. Mai nachm. 4½ Uhr	11. Mai nachm. 5 Uhr	
Mariahöfchen	Gasthaus zu Mariahöfchen	Mariahöfchen Klein-Mochbern Schmiedefeld	5. Mai nachm. 4½ Uhr	5. Mai nachm. 5 Uhr	12. Mai nachm. 4½ Uhr	12. Mai nachm. 5 Uhr	
Strachwitz	Gasthaus zu Strachwitz	Strachwitz mit Kolonie Kaltasche	15. Mai nachm. 4½ Uhr	15. Mai nachm. 5 Uhr	22. Mai nachm. 4½ Uhr	22. Mai nachm. 5 Uhr	
Cosel	Gasthaus „Letzter Heller" zu Klein-Gandau	Cosel Klein-Gandau	16. Mai nachm. 5 Uhr	16. Mai nachm. 5½ Uhr	23. Mai nachm. 5 Uhr	23 Mai nachm. 5½ Uhr	
Neukirch	Gudermuths Gasthaus zu Neukirch	Neukirch	17. Mai nachm. 4 Uhr	17. Mai nachm. 4½ Uhr	24. Mai nachm. 4 Uhr	24. Mai nachm. 4½ Uhr	

Impfplan des 9. Bezirks pro 1911.

Impfarzt: Dr. **Esch**, Kattern.

Impfstation	Impflokal	Zur Impfung sind zu stellen die Kinder aus den Orten	Erstimpflinge	Wiederimpflinge	Erstimpflinge	Wiederimpflinge	Bemerkungen
Kattern	Gasthaus von Lämmchen	Kattern Grunau	8. Mai nachm. 4½ Uhr	8. Mai nachm. 5 Uhr	15. Mai nachm. 4½ Uhr	15. Mai nachm. 5 Uhr	
Sillmenau	Gasthaus von Milde	Sillmenau Sambowitz Barottwitz	9. Mai vorm. 10½ Uhr	9. Mai vorm. 11 Uhr	16. Mai vorm. 10½ Uhr	16. Mai vorm. 11 Uhr	
Tschechnitz	Gasthaus von Scholz	Tschechnitz Probotschine	10. Mai vorm. 10½ Uhr	10. Mai vorm. 11 Uhr	17. Mai vorm. 10½ Uhr	17. Mai vorm. 11 Uhr	
Kottwitz	Gasthaus von Nowag	Kottwitz	11. Mai vorm. 11 Uhr	11. Mai vorm. 11½ Uhr	18. Mai vorm. 11 Uhr	18. Mai vorm. 11½ Uhr	
Zindel	Gasthaus in Zindel	Zindel Jäschkowitz Siebotschütz Janowitz Tschirne	11. Mai nachm. 2½ Uhr	11. Mai nachm. 3 Uhr	18. Mai nachm. 2½ Uhr	18. Mai nachm. 3 Uhr	
Mariencranst	Gasthaus von Fieber	Mariencranst Clarencranst Meleschwitz	11. Mai nachm. 4½ Uhr	11. Mai nachm. 5 Uhr	18. Mai nachm. 4½ Uhr	18. Mai nachm. 5 Uhr	

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem unter den Viehbeständen des **Dominiums Sillmenau**, des Gutsbesitzers **Kudraß** und der Witwe **Scholz** in **Sillmenau**, des Bäckermeisters **Zedler** in **Cawallen**, des **Gutsbesitzers Staroste** in **Bismarcksfeld** und des **Dominiums Grünhübel** der **Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist**, wird bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. **Sperrbezirke.**

Die verseuchten Ortschaften

1. **Sillmenau,**
2. **Cawallen-Friedewalde** (mit Ausschluß Gut Friedewalde),
3. **Bismarcksfeld,**
4. **Grünhübel,**

mit Guts- und Gemeindebezirken, **werden unter Sperre gestellt** und bilden in ihrer gesamten Ortsgemarkung je einen **Sperrbezirk.**

II. **Um die Sperrbezirke wird ein Beobachtungsgebiet gelegt;**

Zu demselben gehören die Ortschaften:

zu 1: **Kattern, Probotschine, Sambowitz, Boguslawitz und Barottwitz mit Zweihof;**
zu 2: **Schwoitsch, Friedewalde und Carlowitz;**
zu 3: **Münchwitz, Irrschnocke, Jerasselwitz, Barottwitz mit Zweihof;**
zu 4: **Bettlern und Domslau,**

sämtlich mit Guts- und Gemeindebezirken (soweit sie nicht Seuchenorte sind).

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. d. M. abgedruckten **Sperrmaßregeln gelten auch für die hier angeordneten Sperrbezirke wie für das Beobachtungsgebiet.**

Breslau, den 21. April 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Gräbschen.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande der Ortschaft Gräbschen erloschen ist, wird meine polizeiliche Anordnung vom 18. März d. J. — vgl. Kreisblatt Nr. 23 — hiermit aufgehoben.

Breslau, den 21. April 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Die **Vertretung** des am 16. d. M. erkrankten **Fußgendarmerie-Wachtmeisters Frei** aus **Cosel** erfolgt bis auf weiteres

durch Fußgendarmerie-Wachtmeister **Hoffmann III** aus **Oswitz** in **Cosel** und **Oswitz**;

durch berittenen Gendarmerie-Wachtmeister **Hering** aus **Neukirch** in **Klein-Gandau**, **Maria-Höfchen** und **Pilsnitz**;

durch Fußgendarmerie-Wachtmeister **Scholz III** aus **Alt-Stabelwitz** in **Klein-Masselwitz**.

Breslau, den 21. April 1911.

Der **Fußgendarmerie-Wachtmeister Scholz III** ist nach beendetem Kommando in seinen Standort **Stabelwitz** zurückgekehrt; die unterm 7. März d. J., Kreisblatt S. 183, angeordnete Vertretung wird hiermit aufgehoben.

Breslau, den 21. April 1911.

Nach Mitteilung der **Fleischerei-Berufsgenossenschaft in Mainz** ist in dem Vertrauensmannbezirk Nr. 85, umfassend den **Landkreis Breslau** und den Kreis Neumarkt der Fleischermeister Reinhold Jacob in Breslau aus dem Ehrenamte eines stellvertretenden Vertrauensmannes ausgeschieden.

Als Nachfolger desselben wurde der Fleischermeister **Gottfried Göhlich** in Breslau, Oderstraße 6, gewählt. Die Wahlperiode dauert bis 30. September 1914.

Das Ehrenamt eines Vertrauensmannes versieht wie seither der Fleischermeister Wilhelm Jäkel in Breslau, Hummerei 29.

Breslau, den 18. April 1911.

Chausseesperrung.

Wegen Umpflasterung der durch Rothsürben führenden Kreis-Chaussee wird diese von Station $6{,}8^{+70}$—$7{,}3^{+40}$ vom 24. April cr. ab auf die Dauer von 4 Wochen gesperrt.

Der Verkehr wird auf die Nebenwege verwiesen.

Breslau, den 21. April 1911.

Bekanntmachung.

In die Bullenkörkommission des 1. Körbezirks ist der Rittergutspächter Schulz in Oswitz als Mitglied und der Wirtschaftsinspektor Rohrbach in Schottwitz als stellvertretendes Mitglied gewählt worden.

Breslau, den 12. April 1911.

Dampfpflug-Transporte.

Die Erlaubnis, Dampfpflug-Lokomotiven auf Chausseen im Landkreise Breslau zu befördern, ist auf Grund des § 1 der Polizei-Verordnung vom 20. Oktober 1908 für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 **erteilt worden:**

Dem Dampfpflugbesitzer **Carl Groß** in Breslau für die Maschinen Fabrik-Nummern 10066/67, 12323/24, 11508/09, 9799/00, 9801/02, 11133/34, 12030/31, 12189/90, 11863/64, 11608/09, 11951/52, 11632/33, 11961/62, 12090/91, 12295/96.

Breslau, den 13. April 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Sonstige Bekanntmachungen.

Verzeichnis

derjenigen Tage, an denen die direkten Staatssteuern sowie die Domänen- und Rentenbankrenten von den Ortserhebern des Kreises an die Königliche Kreiskasse in Vierteljahrs-Beträgen abzuliefern sind:

am 7. Juni, September, Dezember und März:

Gut	Albrechtsdorf
=	Althofdürr
Gem.	=
Gut	Althofnaß
=	Arnoldsmühle
Gem.	Baara
Gut	Barottwitz
Gem.	Barottwitz-Zweihof
Gut	Benkwitz
=	Bettlern
=	Bogenau
Gem.	Bogschütz
Gut	Bischofswalde
Gem.	Boguslawitz
=	Cammelwitz
=	Duckwitz
Gut	Dürrjentsch
Gem.	Eckersdorf
Gut	Alt-Gandau
=	Goldschmieden
=	Grünhübel
Gem.	=
=	Grunau
Gut	Guckelwitz
Gem.	=
Gut	Guhrwitz
Gem.	=
Gut	Haidänichen
Gem.	=
=	Janowitz
Gut	Kottwitz-Domäne
=	Kottwitz-Forst
Gem.	Lanisch
Gut	Leerbeutel
=	Leipe
=	Liebethal
Gem.	Magnitz
=	Merzdorf
=	Neuen
=	Pasterwitz

am 8. Juni, September, Dezember und März:

Gem.	Althofnaß
Gut	Baara
=	Bartheln
Gem.	Bischwitz a. B.
Gem.	Dürrjentsch
=	Gallowitz
Gut	Gräbschen
=	Grunau
Gem.	Irrschnocke
Gut	Kattern-weltlich
Gem.	Kreika
=	Krichen
=	Krieblowitz
=	Kundschütz
Gut	Lanisch
=	Lohe
Gem.	=
=	Lorankwitz
=	Mandelau
=	Klein-Oldern
Gut	Peltschütz
Gem.	=
Gut	Pleische
Gem.	Pleischwitz
Gut	Reibnitz
Gem.	=
Gut	Sacherwitz
=	Schillermühle
Gem.	=
Gut	Alt-Schliesa
Gem.	Neu-Schliesa
Gut	Schmartsch
Gem.	=
Gut	Seschwitz
Gem.	Siebischau
=	Groß-Sürding
=	Klein- =
=	Treschen
Gut	Tschirne
=	Weigwitz

am 9. Juni, September, Dezember und März:

Gut	Cawallen
=	Friedewalde
=	Gallowitz
=	Gnichwitz
=	Hartlieb
=	Jackschönau
=	Jäschkowitz
Gut	Kattern-geistlich
Gem.	Kentschkau
Gut	Krichen
=	Krolkwitz
Gem.	=
Gut	Malkwitz
Gem.	Mariencranst
Gut	Groß-Masselwitz
Gem.	=
Gut	Klein- =
Gut	Meleschwitz
=	Groß-Nädlitz
Gem.	Klein- =
Gut	Neuen
=	Neukirch
=	Klein-Oldern
=	Pasterwitz
=	Pollogwitz
Gem.	=
Gut	Romberg
Gem.	=
Gut	Klein-Sägewitz
=	Schalkau
=	Schönborn

am 10. Juni, September, Dezember und März:

Gem.	Arnoldsmühle
Gut	Blankenau
Gem.	Bismarcksfeld
Gut	Bogschütz
Gem.	Groß-Bresa
Gut	Brockau
Gem.	Criptau
=	Damsdorf
=	Alt-Gandau
=	Jäschkowitz-Siebotschütz
=	Jerasselwitz
=	Kottwitz
Gut	Kreika
Gem.	Oberhof
Gut	Pirscham
=	Pleischwitz
=	Prisselwitz
Gem.	Probotschine
Gut	Protsch
Gem.	Radwanitz
Gut	Ransern
Gem.	Klein-Rasselwitz
Gut	Reppline
=	Rosenthal
=	Rothsürben
Gem.	Sacherwitz
Gut	Groß-Sägewitz
Gem.	Schauerwitz
Gut	Neu-Schliesa
=	Schosnitz
=	Schwoitsch

am 9. Juni, September, Dezember und März:

Gem. Groß-Schottgau
= Seschwitz
Gut Treschen
= Wasserjentsch
Gem. =
Gut Wirrwitz
= Zaumgarten
= Zindel
Gem. Zweibrodt

am 10. Juni, September, Dezember und März:

Gut Siebischau
= Stabelwitz
= Strachwitz
= Groß-Sürding
= Tschechnitz
= Weide
Gem. Wessig
Gut Wiltschau
= Zweibrodt

am 11. Juni, September, Dezember und März:

Gem. Albrechtsdorf
= Benkwitz
= Bettlern
= Bogenau
= Buchwitz
Gut Carlowitz
Gem. Carowahne
Gut Haberstroh
= Herrnprotsch
= Maria-Höfchen
= Kreiselwitz
= Krieblowitz
Gem. Lamsfeld
= Leipe-Petersdorf
= Lilienthal
= Malsen
= Margareth
= Meleschwitz
= Mellowitz
= Groß-Oldern
Gut Ottwitz
= Pilsnitz
Gem. Prisselwitz
Gut Sadewitz
Gem. =
Gut Schlanz
Gem. Alt-Schliesa
Gut Schmiedefeld
Gem. Schosnitz
Gut Schottwitz
= Steine
= Tinz
= Wangern
= Weidenhof
= Wessig
Gem. Wilkowitz
= Woigwitz
Gut Wüstendorf
Gem. Zaumgarten
Gut Zedlitz

am 12. Juni September, Dezember und März:

Gem. Blankenau
= Clarencranst
= Carlowitz
= Kattern-weltlich
= Groß-Nädlitz
= Polnisch-Neudorf
= Niederhof
= Oderwitz
Gut Oswitz
Gem. Ottwitz
= Paschwitz
= Pohlanowitz
= Ransern
= Reppline
= Groß-Sägewitz
= Klein- =
= Schiedlagwitz
= Schlanz
Gut Schmolz
= Groß-Schottgau
= Klein- =
= Schönbankwitz
Gem. =
Gut Sillmenau
Gem. Steine
= Strachwitz
= Thauer
= Tschirne
Gut Wilhelmsruh
Gem. Wüstendorf
Gut Zimpel

am 13. Juni, September, Dezember und März:

Gem. Drachenbrunn
= Klein-Gandau
= Hartlieb
= Herrnprotsch
= Jackschönau
= Kniegnitz
Gut Koberwitz
= Magnitz
Gem. Malkwitz
= Klein-Masselwitz
= Münchwitz
= Opperau
= Polnisch-Peterwitz
= Pilsnitz
= Protsch-Weide
= Sambowitz
= Schalkau
= Schmiedefeld
= Schönborn
= Schottwitz
= Schwoitsch
= Sillmenau
= Tinz
= Tschauchelwitz
= Tschechnitz
= Wangern
= Weidenhof
= Weigwitz
= Wiltschau
= Zindel

am 14. Juni, September, Dezember und März:

Gem. Brockau
= Cawallen-Friedewalde
= Cosel
= Domslau
= Gnichwitz
= Goldschmieden
= Gräbschen
= Grüneiche
= Hermannsdorf
= Maria-Höfchen
= Kattern-geistlich
= Klettendorf
= Koberwitz
= Krietern
= Groß-Mochbern
= Klein- =
= Neukirch
= Oltaschin
= Oswitz
= Puschkowa
= Rosenthal
= Rothsürben
= Schmolz
= Stabelwitz
= Groß-Tschansch
= Klein- =
= Wirrwitz
= Woischwitz

am 22. Juni, September, Dezember und März:
Breslau-Stadt.

Vorstehendes Verzeichnis der Steuertage ist durch Regierungs-Verfügung vom 17. Oktober 1902 — Nr. 3 A V/VI 3246 — genehmigt worden.

Fällt ein Steuertag auf einen **Sonntag oder allgemeinen Feiertag**, so hat die Ablieferung an dem auf den letzten Steuertag folgenden Tage, also für die Ortschaften des Landkreises am 15. und für die Stadt Breslau am 23. Juni, September, Dezember oder März stattzufinden. Die Steuern auch **an einem früheren Tage** abzuliefern, bleibt den Ortserhebern unbenommen. Ueber jede Ablieferung ist ein **Lieferzettel** in doppelter Ausfertigung aufzustellen. Das eine mit der Quittung versehene Exemplar des Lieferzettels erhält die Hebestelle zurück, während das 2. Exemplar bei der Kasse verbleibt. Führen einzelne Hebestellen **Quittungsbücher**, so vertreten diese das eine Lieferzettelexemplar. Die Lieferzettel müssen ordnungsmäßig vollzogen sein und das Datum derselben muß mit dem Tage der Einzahlung des Geldes an hiesiger Kasse übereinstimmen. Wird die Zeit, für welche die Steuerablieferung erfolgt, nach dem betreffenden Vierteljahr des Etatsjahres bezeichnet, so ist für letzteres **nur eine Jahresziffer** anzuwenden und zwar diejenige, welche den größeren Teil des Etatsjahres — also die Monate April bis Dezember — umfaßt. Bei Einzahlung der Steuern für die Monate April bis Juni d. J. würde hiernach **„für 1. Vierteljahr des Etatsjahres 1911"** und für die Monate Januar bis März 1912 **„für 4. Vierteljahr des Etatsjahres 1911"** zu schreiben sein.

Breslau, den 1. April 1911.

Königliche Kreiskasse.

Das Kassenlokal ist für das Publikum an allen Werktagen

vormittags von 8—1 Uhr

geöffnet. Ausgenommen hiervon sind:

1. die Zeit der gewöhnlichen Kassenrevisionen am 18. oder, wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, am 17. jeden Monats;
2. die Zeit der außergewöhnlichen Kassenrevisionen, welche durch besonderen Aushang an der Kassentür kenntlich gemacht wird, und
3. die beiden letzten Werktage vor dem 1. Mai jed. Jahres wegen des dann stattfindenden Jahreskassenabschlusses,

wo der Geschäftsverkehr der Kasse für nicht ausnahmsweise dringende Fälle geschlossen ist.

Breslau, den 1. April 1911.

Königliche Kreiskasse.

Remonteankauf für 1911.

1. Zum Ankauf dreijähriger, ausnahmsweise vierjähriger Remonten soll in diesem Jahre im Regierungsbezirk Breslau der nachbezeichnete öffentliche Markt abgehalten werden:

   27. Juni 11° V. Wehrse (Kreis Guhrau) an der Scheune des Remontedepots.

2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Quittung bar oder mittels Schecks bezahlt.
3. Pferde mit Mängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot als Klopphengste erweisen. Die gesetzmäßige Gewährsfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot verlängert, für Koppen (Krippensetzen) auf 10 Tage vom genannten Zeitpunkte ab verkürzt.
4. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.
5. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederne Trense mit glattem, starkem Gebiß (keine Knebeltrense) und eine neue Kopfhalfter von Leder

oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben.

6. Zur Feststellung der Abstammung der Pferde sind die Deck- und Füllenscheine mitzubringen.

Auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzrübe nicht zu verkürzen.

7. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

Berlin, den 22. Februar 1911.

Kriegsministerium. Remonte-Inspektion.
von Oheimb.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Breslau, den 16. März 1911.

Der Regierungs-Präsident.
J. A.: Frh. v. Rössing.

Bekanntmachung.

Wegen Neuschüttung des Fahrdammes wird die Hohenzollernstraße von der Eichenallee ab in südlicher Richtung auf 200 m in der Zeit vom 18. April bis 6. Mai d. J. für Fuhrwerk und Reiter halbseitig gesperrt.

Breslau, den 10. April 1911.

Der Königliche Polizei-Präsident.
von Oppen.

Nichtamtlicher Teil.

Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

Zusammenstoß mit Wilddieben.

Recklinghausen, 19. April. (Telegr.) Der Sohn des in den Diensten des Grafen Westerhold stehenden Försters Klute hatte gestern in den gräflichen Waldungen einen Zusammenstoß mit acht Wilderern. Da diese auf ihn schossen, gab er in der Notwehr mehrere Schüsse auf die Wilderer ab und streckte zwei derselben durch Gewehrschüsse nieder. Die anderen Wilderer entflohen. An dem Aufkommen der beiden schwer verletzten Wilddiebe wird gezweifelt.

Ein gefährlicher Hochstapler,

der ehemalige Handlungsgehilfe Max Schiemangk, bekannt unter dem Namen „Graf de Passy“, ist aus dem Heilbronner Untersuchungsgefängnis ausgebrochen. Die Flucht des Hochstaplers vollzog sich unter teilweise ganz romantischen Umständen. Irgend ein unbekannter Komplize war Schiemangk behilflich, das Gitter seines auf eine Gasse mündenden Zellenfensters zu durchfeilen. Es gelang. Auf der Straße harrte bereits ein Automobil, das den Verbrecher mit Windeseile davonführte. Bis jetzt hat man noch keine Spur von ihm entdecken können. Schiemangk hat es bisher immer verstanden, Eintritt in die besten Gesellschaftskreise zu finden, wo er Heiratsschwindeleien verübte.

Eingeschleppte Seuchen.

Schwerin, 20. April. (Telegr.) Die alljährlich von russischen und galizischen Schnittern eingeschleppten Schwarzen Pocken nehmen auch in diesem Jahre eine ungewöhnliche Verbreitung an. Nachdem bereits in den letzten Tagen fünf Fälle schwerer Erkrankung an den Schwarzen Pocken gemeldet wurden, erkrankten gestern wiederum zwei Personen an dieser Seuche. Die ganze Bewohnerschaft der Dörfer Klockow und Dasepohl bei Stavenhagen mußte sich auf ärztliche Anordnung einer Schutzimpfung unterziehen. Außerdem tritt in den Dörfern Pragdorf und Zyrzow die ägyptische Augenkrankheit epidemisch auf; ebenso in den Dörfern Stahelow, Krumbeck und einigen anderen kleineren Gemeinden. Eine ganze Reihe von Kindern sind an dieser Krankheit verstorben.

Vermischtes.

Zur Festlegung des Osterfestes wird der „Deutschen Tageszeitg.“ geschrieben: Wenn das Osterfest auf den ersten Sonntag nach dem 4. April verlegt werden sollte, so würde es damit auf einen Zeitpunkt gelegt, der für die Landwirtschaft am allerungünstigsten ist. Der April fordert die höchste Kraftanspannung der Landwirte. Das Osterfest nimmt im ganzen rund fünf Arbeitstage weg. Die Schnitter, die zum 1. April antreten müssen, verleben das Fest gern im Familienkreise. Die ausländischen Wanderarbeiter liegen den Arbeitgebern während des Festes zur Last und verüben oft Unfug. Das alles würde vermieden, wenn das Osterfest auf den letzten Sonntag vor dem 30. März gelegt wird.

Vermehrte Sorgfalt beim Impfen. Der preußische Kultusminister hat angeordnet, daß die Behörden der Durchführung des Impfgeschäfts ihre besondere Aufmerksamkeit widmen sollen. Kinder, welche mit unsauberer Wäsche und ungewaschenem Körper zum Impftermin erscheinen, sind, soweit sich dieser Mangel nicht im Termin selbst noch beheben läßt, zurückzuweisen. Jedem Kinde soll vor dem Impfen der Oberarm mit einem mit Alkohol getränkten Bausch Watte abgerieben werden. Auch soll möglichst jede Blutung verhütet werden. Nach der Impfung sind die Kinder so lange unter Aufsicht zu halten, bis die Lymphe vollkommen getrocknet ist; auch ist darauf zu achten, daß die Angehörigen nicht etwa die Wunde aussaugen oder abwischen, wie es von impfgegnerischer Seite empfohlen wird.

Den Maulkorbzwang für Hunde will die Berliner Polizeiverwaltung, einem Antrag des Tierschutzvereins stattgebend, aufheben. Der den Vierfüßlern lästige Zwang soll fortfallen, weil dem Publikum ja doch keine Gefahr drohe.

Am Ostermontag wurde der Königin Wilhelmina von einer Bittstellerin ein Brief in den Wagen geworfen. Es kam dabei zu einer aufregenden Szene. Ein radfahrender Polizeibeamter, der die Königin begleitete, ergriff die Bittstellerin, eine irrsinnige Frau, machte dabei aber eine so scharfe Wendung, daß er die Frau niederfuhr und das Hinterrad der königlichen Equipage sein Fahrrad erfaßte und zertrümmerte.

Die Carnegie-Stiftung für Lebensretter macht sich wohltuend geltend. Eine der ersten Prämien ist einer in Bad Kösen lebenden Frau bewilligt worden. Deren Gatte, der Schlossermeister Kuppi, war im Januar 1907 in der Saale ertrunken, nachdem er einen zwölfjährigen Knaben vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet hatte. Die hinterbliebene Mutter, die mit ihrem Sohne den einzigen Ernährer verlor, mußte bald nach dem Unfall in das Armenhaus aufgenommen werden. Frau Kuppi ist nunmehr von dem Kuratorium der Carnegiestiftung für Lebensretter bis auf weiteres eine jährliche Rente von 600 Mark zuerkannt worden.

Ein seltener Fall in der Tierwelt ist in Burglengenfeld in der Oberpfalz zu beobachten. Dort haben sich Eulen in einem Taubenschlage eingenistet und brüten friedlich neben den Tauben. Dies ist deswegen möglich, weil die meisten Eulenarten tüchtige Vertilger von — Insekten und Mäusen sind und nicht, wie vielfach ganz irrtümlicherweise verbreitet ist, andere Vögel fressen. Durch die neueren sehr eingehenden und umfangreichen Feststellungen des bekannten Zoologen Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Rörig-Berlin, der viele Tausende eingesandter geschossener Raubvögel auf ihren Mageninhalt hin untersucht hat, ist das einwandfrei festgestellt. Unsere Eulen sind daher zu den ganz vorwiegend nützlichen Vögeln zu rechnen und durchaus zu schonen und nicht mit dem abergläubischen, törichten Haß zu verfolgen, wie das jetzt fast überall noch geschieht.

Auch ein Frauenberuf. In Kaiserslautern bestand eine Frau Lina Hornbach die Staatsprüfung eines Blitzableitersetzers. Wer will nun noch leugnen, daß es der Frau gelingt, bis zu den höchsten Spitzen aufzusteigen?! Ihre Arbeit in luftiger Höhe wird sie in Hosen verrichten, für sie ist also der Hosenrock eine praktische Notwendigkeit.

Die Wünschelrute hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen. In München stellte ein Rohrwart vom städtischen Wasserbauamt im Hof des Schauspielhauses mit der Wünschelrute eine größere Undichtigkeit in der Feuerlöschleitung unter der Erde fest. Direktor Stollberg vom Schauspielhause hat dann, da die Wasseruhr immer noch Störung zeigte, am anderen Tage allein mit der Wünschelrute eine undichte Muffe an der Nutzwasserleitung unter der Erde gefunden.

Auf dem Hamburger Hauptbahnhof wurde ein Schüler angehalten, der ohne Fahrkarte dort angekommen war. In dem Jungen steckte aber, wie sich bei genauer Untersuchung ergab, ein siebzehnjähriges Berliner Dienstmädchen, das in dieser Maskerade nach Amerika fahren wollte. Das Mädchen hatte nicht einen Pfennig Geld bei sich.

Amtliche Inserate.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Brockau** Kreis Breslau belegene, im Grundbuche von Brockau, Band I, Blatt Nr. 15, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Julius Manasse** in Berlin-Wilmersdorf eingetragene Grundstück

am 13. Juni 1911, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Museumstraße Nr. 9 im II. Stock — Zimmer Nr. 275 versteigert werden. Das Grundstück ist im Flurbuche der Gemarkung Brockau, Kartenblatt 1, Flächenabschnitte Nr. 220, 221 eingetragen, 1 ha 4 a 90 qm groß, besteht aus Garten und Hofraum am Dorfe; es ist in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel 13 eingetragen, hat einen Reinertrag von 14,85 Talern, die jährliche Grundsteuer beträgt 4,22 Mk. Laut Grundbuch ist das Grundstück in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 17 mit einem Gebäudesteuernutzungswert von 165 Mk., nach dem neuesten Katasterauszuge aber ist es in der Gebäudesteuerrolle nicht nachgewiesen. 192

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. März 1911 in das Grundbuch eingetragen. 41 K. 54. 11.

Breslau, den 7. April 1911.

Königliches Amtsgericht.

Nichtamtliche Inserate.

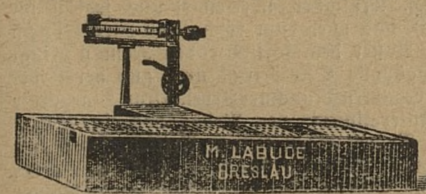


Hierzu eine Beilage.

Lokales und Allgemeines.

Die Entwickelung von Pöpelwitz.

Wenn ein Pöpelwitzer, der vor etwa einem Jahrzehnt aus seinem Heimatort fortgezogen, jetzt plötzlich und unbewußt dorthin versetzt würde, er könnte sich dort nicht mehr auskennen, solche gewaltige Fortschritte hat die Entwicklung von Pöpelwitz seit der Eingemeindung zu Breslau und besonders seit Errichtung des städtischen Schlacht- und Viehhofes auf Pöpelwitzer Gelände gemacht. Zwischen der Hauptverkehrsader, der ehemaligen Vertner Chaussee — jetzt bekanntlich Frankfurterstraße — und dem Eichenpark, dem uralten Wahrzeichen von Pöpelwitz, ist ein großer neuer Stadtteil mit einem ganzen Netz neuer Straßen entstanden. Man muß die überfüllten, fast ununterbrochen verkehrenden Straßenbahnzüge beobachten, die täglich in den Marktzeiten aus dem Stadtinnern nach Pöpelwitz und von dort zurück verkehren, um einen Begriff zu bekommen, welches rege Verkehrs- und Geschäftsleben insbesondere der Schlacht- und Viehhof herbeigeführt hat. Vergegenwärtigt man sich, daß die Stadtverwaltung allein für die unlängst am Schlacht- und Viehhof ausgeführten Um- und Erweiterungsbauten 1 301 770 Mark und sodann in neuester Zeit für einige Veränderungen, die noch nötig waren, 8423 Mark verausgabt hat, so kann man schon daran ermessen, um welch ein überaus großartiges Unternehmen es sich dort handelt. Dem entsprechend ist auch der Zuzug von Einwohnern nach dem Stadtteil Pöpelwitz in den letzten Jahren außerordentlich stark gewesen. Seitdem nun dort staatliche, provinzielle und städtische Anstalten errichtet worden sind, hat sich die Privatbautätigkeit nicht mehr allein auf die Errichtung von Mietskasernen für Arbeiter und kleine Gewerbetreibende beschränkt, sondern auch vornehme Häuser geschaffen, in denen Wohnungen für die zahlreichen Beamten, Lehrer und sonstigen Angestellten der verschiedenen Anstalten geboten werden. Insbesondere die Breslauer Baubank sucht diesem Bedürfnis auf dem ausgedehnten Baugelände, das sie dort besitzt, Genüge zu schaffen. Den Mittelpunkt des Pöpelwitzer Geschäfts- und Verkehrslebens bildet selbstverständlich der Schlacht- und Viehhof; es ist daher auch natürlich, daß in seiner Nähe allerlei Anlagen und Unternehmungen entstanden sind, die dem gesteigerten geschäftlichen und geselligen Leben dienen sollen. Diese Veranstaltungen tragen zumeist großstädtisches, hochmodernes Gepräge und stellen vielfach gleichartige Anlagen im Stadtinnern in den Schatten, so beispielsweise das dem Schlachthofbeamtenhause gegenüberliegende „Etablissement Deutscher Kaiser“, das mit seinem weiten, mit Spielplätzen und Kolonaden versehenen Garten, mit dem Glassaal, die alle in Verbindung stehen mit dem großen Hauptsaale, der Pöpelwitzer Bevölkerung eine so schöne, wie gediegene und hochmoderne Gelegenheit zu festlichen, geselligen und geschäftlichen Zusammenkünften. Man kann also wohl von Pöpelwitz sagen, daß es sich durchaus würdig einer Halbmillionenstadt entwickelt. t.



Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Schweidnitz.

Eine rege Bautätigkeit wird auf dem Ausstellungsgelände in Schweidnitz entfaltet, auf dem die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung entsteht. Ihren Platz hat sie am Gondelteiche in hübscher landschaftlicher Lage erhalten; er ist etwa 40 Morgen groß. Die Ausstellungsbauten sind so weit fortgeschritten, daß die Fertigstellung der ganzen Ausstellung bis zum Eröffnungstermin am 27. Mai gesichert ist.

Die Anmeldungen sind bereits abgeschlossen und entsprechen den großen Erwartungen, welche die Stadt Schweidnitz mit dem Ausstellungsunternehmen verknüpft. Von größeren Bauten, die der Aufnahme der Ausstellung dienen, sind die Haupthalle, die Maschinenhalle und die Halle für Forst- und Landwirtschaft zu nennen. Die Haupthalle hat man besonders eindrucksvoll durch eine gefällige Architektur und lebhaftere Gliederung gestaltet. Sie ist 4000 Quadratmeter groß und nimmt alle Gruppen des Gewerbes und der Industrie mit Ausnahme der Maschinen- und Elektrizitätsindustrie auf; ebenso eine Ausstellung „Hausfleiß“. Die Halle für Forst- und Landwirtschaft hat eine Grundfläche von 2000 Quadratmetern. In Verbindung mit der landwirtschaftlichen Ausstellung ist eine Pferde- und Rinderschau geplant. Aber auch sonst ist noch verschiedenes vorgesehen, was nicht direkt zu Industrie und Gewerbe in Beziehung steht, wie eine Jagdtrophäenausstellung, eine Kolonialausstellung, ein Somalidorf, eine Rosenausstellung. Daß die ganze Ausstellung durch hübsche Gartenanlagen belebt wird, und durch freundliche Restaurationen anziehend wirken soll, ist selbstverständlich. Günstig liegen die Verhältnisse hier durch den Gondelteich, an dem Hauptrestaurant mit Terrassen errichtet wird. Eine Lichtfontäne, ein großer Marinescheinwerfer und Illuminationen sollen schöne Effekte hervorzaubern. Für die Erlangung eines Zugstückes für die Ausstellung ist im vorigen Jahre ein Wettbewerb ausgeschrieben worden. Die Preise sind in der letzten Vorstandssitzung zur Verteilung gelangt. Den 1. Preis, 200 Mark, erhielt Friedrich Ipsen in Schweidnitz für ein historisches Festspiel „Die Kinsberger“, den 2. Preis, 100 Mark, für ein patriotisches Festspiel „Unser Schweidnitz“ Major a. D. Plodowski in Schweidnitz. Zwei weitere Preise, je 50 Mark, erhielten die Herren Alfred Ludwig in Görlitz für einen Illusions-Riesenkreisel und Willy Ochsmann in Frankenstein i. Schl. für eine Einschienenbahn.

Im Rahmen der Ausstellung findet eine hervorragende Ausstellung Schlesischer Künstler, sowie eine hochinteressante Sammelausstellung des Kunstgewerbe-Vereins für Breslau und Schlesien statt. Für beide Veranstaltungen wird eine besondere Kunsthalle errichtet.



Schlesische Falschmünzer.

Bekanntlich wurden seit einiger Zeit in Breslau falsche Zweimarkstücke in den Handel gebracht, die von dem früheren Former Robert Hielscher auf der Wilhelmshütte in Eulau bei Sprottau angefertigt worden waren. In früheren Jahren verunglückte er in seinem Berufe und war dann genötigt, sein Brot durch anderweitige Beschäftigung zu erwerben. Nach seinen eigenen Angaben geriet er mit seiner neunköpfigen Familie in bittere Not, die ihn schon vor vier Jahren auf die Bahn des Münzverbrechens drängte. Er fertigte damals Fünfmarkstücke mit großem Geschick an und brachte sie in den Verkehr. Er wurde jedoch bald entlarvt und unter Annahme mildernder Umstände mit Rücksicht auf seine häuslichen Sorgen und auf sein reumütiges Geständnis vom Schwurgericht zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Jetzt fand Hielscher erneut Gefallen an der Falschmünzerei und fertigte aus einer Blei- und Zinnmischung Zweimarkstücke an. Seine mitverhaftete Ehefrau und zwei seiner noch schulpflichtigen Töchter bemühten sich, in verschiedenen Fällen mit Erfolg, die Falsifikate in Umlauf zu setzen. Trotz heftigen Leugnens wurde der rückfällige Verbrecher schon durch eine Haussuchung stark belastet und dann völlig überführt durch die Aussage seiner eigenen Tochter, daß sie beobachtet habe, wie das Geld vom Vater in der Küche angefertigt worden sei.

Aus Kreis und Provinz.

Canth, 19. April. Der Straßenbahnschaffner Paul Maskos von hier verunglückte im Dienste und erlitt einen Schädelbruch, sodaß der Tod bald eintrat.

Brieg, 20. April. Das fünfjährige Töchterchen des Bäckermeisters Bauch fiel beim Spielen in die Oder, wurde bewußtlos herausgezogen, starb aber später.

Steinau a. O., 18. April. Zwischen Ibsdorf und Krehlau ist durch Einstecken von Nägeln und Schrauben in die Schienenlücken auf offener Strecke der Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn versucht worden, einen Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen. Die Direktion setzt auf die Ermittelung des Täters eine Belohnung von 100 Mark.

Steinau a. O., 19. April. Sonnabend nachmittag brach auf dem Boden des Schlosses des Dominiums Cammelwitz, Herrn v. Mutzenbecher gehörig, Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff und das gesamte Schloß vernichtete. Aus den unteren Stockwerken konnte das Mobiliar zum größten Teil gerettet werden, in die oberen Stockwerke war nicht mehr hineinzukommen. Es sind verschiedene wertvolle Kunstschätze dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Erst am Sonntag konnte die Brandstätte fast vollständig abgelöscht werden. Verunglückt ist niemand. Schloß und Inhalt sollen ausreichend versichert sein. Der Brandschaden läßt sich noch nicht übersehen.

Altwasser, 19. April. Am Nachmittag des ersten Osterfeiertages fuhr ein Schweidnitzer Radfahrer die abschüssige Straße von Weißstein zum Bahnhof Altwasser hinab. Am sogenannten Paulschachte begegneten ihm der Grubenarbeiter Böhm und dessen Ehefrau von hier, die auf einem Spaziergange begriffen waren. Der Radfahrer, welcher wahrscheinlich die Gewalt über sein Rad verloren, überradelte die 63jährige Ehefrau, sodaß sie tödlich verletzt wurde.

Langwasser, 20. April. Vergangene Woche hat nach fast 2 Monate langem Leugnen der Arbeiter Maatz und dessen Schwägerin eingestanden, den Doppelmord in der Siebeneicher schen Besitzung verübt zu haben. Maatz hat die Frau Siebeneicher mit einem Knüppel niedergeschlagen und sie dann mit seiner Schwägerin in den Brunnen geworfen. Auf dieselbe Weise brachte er auch die Frau Menzel ums Leben. Maatz und seine Schwägerin erklären, gegenseitig zu dem Morde aufgehetzt worden zu sein.

Warmbrunn, 20. April. Schwer verunglückt ist der Arbeiter Robert Müller in Wernersdorf im Betriebe des Bauunternehmers Klein. Ein Dreibau fiel dem Manne auf den Kopf und skalpierte die Schädelhaut von einem Ohre zum andern quer über den Kopf. — Erhängt hat sich der etwa 50 Jahre alte Gärtnereibesitzer Wilhelm Tschorn aus Herischdorf. Der Lebensmüde hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Löwenberg, 19. April. In der Karwoche spielte der Kutscher Schröter in Neu Warthau mit dem Revolver, als plötzlich die Ladung losging und die Häuslerstochter Emma H. in die Brust traf. Das Mädchen brach bewußtlos zusammen. Die Ladung ist bis in den rechten Lungenflügel gedrungen und wird zur Beseitigung derselben eine Operation notwendig werden.

Gleiwitz, 20. April. Gestern früh wurde auf dem Hofe des hiesigen Landgerichtsgefängnisses der Bahnarbeiter Kempo, der wegen Ermordung seines Arbeitskollegen, des Weichenstellers Biallas in Soßnitza zum Tode verurteilt worden war, durch den Scharfrichter Schwietz aus Breslau hingerichtet.

Literatur.

Die Naturgeschichte der Berlinerin ist wohl eins der interessantesten Kapitel in der Entwicklung der deutschen Kultur, und so dürfte der reichillustrierte und amüsante Artikel über dieses Thema, der in der soeben erschienenen Nummer von **„Da bin ich"**, Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W 57, zu finden ist, jedem Leser hochwillkommen sein. Außerdem aber bietet diese Nummer ganz Enormes an Unterhaltung und Belehrung! Neben der wundervollen Belletristik ein reicher Modenteil, ein spannender Roman, eine Handarbeitenbeilage, Hauswirtschaftliches und die aktuelle Beilage „Wovon man spricht". Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden, mustergültigen Schnittbogen aufmersam, außerdem liefert der Verlag äußerst billige Normalschnitte. **„Da bin ich"** kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1,20 Mk. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W 57.

Die Lese, Literarische Zeitung für das deutsche Volk, herausgegeben von Th. Etzel und G. Muschner, übersendet uns soeben ihr neuestes Wochenheft (Nr. 15), das wiederum reich ist an vorzüglichem und interessantem Lesestoff. Außer dem fortlaufenden Roman bringt das neue Heft eine stimmungsvolle Osterbetrachtung, aus der Feder einer dichterisch tatsächlich recht begabten Münchner Arbeiterfrau Margarate Messerer, eine Humoreske „Unterminiert" von Roda-Roda, eine Skizze „Gibt es Engel?" von Paul Remer, einen kleinen Artikel „Die Kunst im Leben" von Dr. Augustin Wibbelt, Gedichte von Anakreon, Freiligrath, Fritz Reuter, Ernst Eckstein, Friedrich Adler und Rainer Maria Rilke. Im „Autorenspiegel" werden die Leser stets über die hauptsächlichen Autoren des betreffenden Heftes anregend unterrichtet, der „Wegweiser" der „Lese" orientiert über gute neue Bücher. Wir empfehlen die „Lese" als ein in seiner Art einziges, für alle Volkskreise gleich wertvolles Uuterhaltungsblatt. Sie kostet jährlich einschließlich zweier guter und inhaltsreicher Bücher 6 Mk., vierteljährlich 1,50 Mk. Probenummern versendet auf Wunsch postfrei die Geschäftsstelle der „Lese", München, Rindermarkt 10.

Viktoria-Theater
(Simmenauer Garten).

Die entzückenden



engl. Backfische

berühmtes und einzig dastehendes engl. Ensemble von 20 Kindern im Alter von 14—17 Jahren.

Original Japanische Wasserspiele.

Hermann Mestrum
Humorist.

Mokaschly-Truppe
Pantomime: „Ein fideles Gefängnis."

Goltz-Trio
Drahtseil auf Kugeln.

Mac Keenwood
komischer Jongleur.

Mstr. Jakob
dressierte Hunde.

Harry & Weston
Exzentriks.

Little Walter
Equilibrist.

Charles & Fred
Spring- u. Sprech-Clowns.

The two Westphals
Luft-Akt.

Viktoria-Bioskope

Anfang $7^1/_2$ Uhr.
Bons gültig.

Liebich's
Etablissement.
Telephon 1646.

Hart-stein

mit seinem neuesten Schlager:

„Dienstmann Nr. 48"

A. W. Asra & Comp.
Original-Billardkünstler.

The 4 Nightons
Gymnastischer Akt.

Tilli Waldorf
Humor. Vortragskünstlerin.

The 6 Bracks
Handvoltigeure und Ikarier.

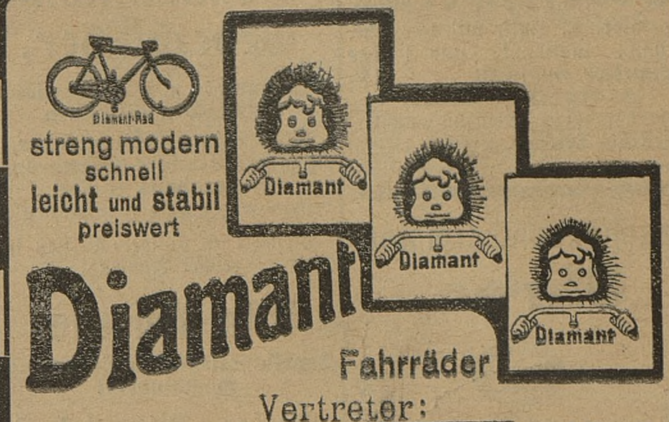
Les Fleurs Polonaises
„Ein polnisches Bauernfest".

Fred & Lilly Irwing
Tanz-Szene „Walzerfieber".

Humpsti Bumsti
Exzentriks.

Messter's Kosmograph
Lebende Photographien.

Anfang $7^1/_2$ Uhr.



Vertreter:

Paul Wegehaupt
Breslau II
171
Bohrauerstr. 17 u. Lehmgrubenstr. 55-57
Besteingerichtete Reparatur-Werkstatt.

Dampf-
Grubber-Krümmer-Egge-
und
Dampf-Pflug-Kulturen

werden zur **Frühjahr-Bestellung** noch übernommen.

Interessenten

können mehrere Apparate bei Ausführung solcher, wie auch

Rajol-Arbeiten

von 80 cm bis 1 Meter Tiefe in allernächster Nähe **Breslaus** täglich besichtigen!

Gefl. Anfragen erbeten an 156

Carl Gross

Telephon-Anschl. Nr. 431 u. 4690. **Breslau II** Telephon-Anschl. Nr. 431 u. 4690.
Neue Taschenstrasse 21.

Größter Lohn-Dampfpflug-Betrieb Ost-Deutschlands.

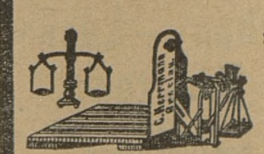
Die Schlesische Mosaikplatten-Fabrik

Hugo Ventzky
BRESLAU
Frankfurterstrasse 80|84

empfiehlt sich zur Lieferung von **Mosaikplatten** für Hausflure, Küchen, Ställe 2c.
Wandplatten, glasiert, für Schlächtereien, Küchen, Badekabinetts, Pferdeställe 2c.
Gips- und Zementdielen für feuersichere Wände und Decken, sowie **Stück- und Düngekalk, Zement, Zement- und Tonkrippen, Tonrohre, Gips, Verblendsteine, Hercula-Anstrichfarbe** für Fassaden, Treppenhäuser 2c. **und alle anderen Baumaterialien.** 94

Brücken-Waagen-Spezial-Fabrik.

Permanentes Lager von zirka 1000 Waagen bis 10000 kg Wiegefähigkeit.



127

C. Herrmann
Breslau „11m",
Neue Weltgasse Nr. 36, Ecke Nikolaistr.

Fabrik gegründet im Jahre 1839.

Aelteste und größte Fabrik Schlesiens für Waggon-Waagen ohne Gleiseunterbrechung. Die beste Dezimal-Waage ist die mit **Herrmanns Patent-Zwangsentlastung** nach den **neuesten** Eichgesetzen konstruierte.

Verantwortlich für Redaktion: Geschäftsführer Edmund Koczorowski, Breslau.
Verantwortlich für Druck und Verlag: Schlesische Druckerei-Genossenschaft, e. G. m. b. H., in Breslau.